

Makromodul I: Devianz und soziale Lage		MA „Social Work“	
<b>Modul 1</b>	<b>Erklärungsansätze von Devianz</b>		
	DLM-1	Modul-Nummer 61100	P 5 CP
Modulleitung	Prof. in Dr. Nina Oelkers		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Bödege-Wolf, Oelkers, Schierz, Thane		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung und Reflexion sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens</li> <li>• Die Bearbeitung Sozialer Probleme und Soziale Kontrolle als gesellschafts-politischer Auftrag der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><b>Ziele:</b> Vermittlung unterschiedlicher Theorien abweichenden Verhaltens zur Einführung in den Devianzschwerpunkt. Mit dem Fokus auf Soziale Probleme wird die Perspektive auf Devianzphänomene und eine kritische Auseinandersetzung mit der Kontrolle von Abweichung sowie deren Bearbeitung durch Soziale Arbeit erweitert.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden können die unterschiedlichen Erklärungsansätze zu abweichendem Verhalten kritisch hinterfragen, ihr Wissen aus der Sozialen Arbeit mit dem aus der Devianzforschung zusammenführen sowie die Bedeutung der Problematisierung bestimmter Handlungsweisen in das Handlungsfeld Sozialer Arbeit übertragen und die Kontrollfunktion Sozialer Arbeit im Rahmen politischer Bestrebungen kritisch reflektieren</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Albrecht, G./Groenemeyer, A./Stallberg, F. W. (2011): Handbuch Soziale Probleme. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Blomberg, T.G./Cohen, S. (2003): Punishment and Social Control. New York, Wiley.</p> <p>Garland, D. (2001): The Culture of Control. Crime and Social Order in Contemporary Society. Chicago: The University of Chicago Press.</p> <p>Lamnek, S. (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I: "Klassische" Ansätze. 8. überarb. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Lamnek, S. (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze. 3. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Peters, H. (2009): Devianz und soziale Kontrolle: Eine Einführung in die Soziologie abweichenden Verhaltens. 3. vollständig überarb. Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p>		
Veran- staltungen	DLM-1.1	Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens	Nr.: 61111
	DLM-1.2	Soziale Probleme und Soziale Kontrolle	Nr.: 61112
Semesterwo- chenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150		Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60		Selbststudium: 90

Makromodul I: Devianz und soziale Lage		MA „Social Work“
<b>Modul 2</b>	<b>Gesellschaftsanalytische Betrachtung von Devianz</b>	
	DLM-2	Modul-Nummer 61129 P 5 CP
Modulleitung	Prof.'in Dr. Nina Oelkers	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebots- turnus	jährlich	
Lehrende	Gaßmüller, Oelkers, Schlegel, Völschow	
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Phänomene von Kriminalität werden unter Rückgriff auf aktuelle empirische Befunde erarbeitet.</li> <li>• Die Zusammenhänge von Armut, Ausgrenzung und Deprivation werden aufgezeigt und hinterfragt.</li> </ul> <p><b>Ziele:</b> Vermittlung einer gesellschaftsanalytischen Perspektive auf Devianzphänomene, mit dem Ziel eine differenzierte und kritische Auseinandersetzung mit den Strukturen von Kriminalität aus der Perspektive Sozialer Arbeit zu ermöglichen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Merkmale des Phänomens Devianz zu erläutern, die Strukturen von Kriminalität kritisch zu reflektieren, die Zusammenhänge von Armut, Deprivation und Abweichung kritisch zu diskutieren sowie eine differenzierte Haltung gegenüber populistischer Einstellungen zum Zusammenhang von Armut und Kriminalität einzunehmen.</p>	
Ausgewählte Literatur	Blomberg, T.G./ Cohen, S. (2003): Punishment and Social Control. New York, Wiley. Böllinger, L. u. a. (Hrsg.) (2010): Gefährliche Menschenbilder. Biowissenschaften, Gesellschaft und Kriminalität. Baden-Baden: Nomos. Christie, N. (2005): Wieviel Kriminalität braucht die Gesellschaft? München: Beck. Dollinger, B./Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2010): Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. Wiesbaden: VS-Verlag. Krasmann, S. (2003): Die Kriminalität der Gesellschaft. Zur Gouvernementalität der Gegenwart, Konstanz: UVK.	
Veranstaltungen	DLM-2.1 Kriminalität: Strukturen und Phänomene DLM-2.2 Armut, Deprivation und Abweichung	Nr.: 61121  Nr.: 61122
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfung	Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90

Makromodul I: Devianz und soziale Lage		MA „Social Work“	
<b>Modul 3</b>	<b>Klinische Perspektiven auf das Phänomen Devianz</b>		
	DLM-3	Modul-Nummer 61130	WPF 5 CP
Modulleitung	Prof. in Dr. Nina Oelkers		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Hoenig, Kaiser		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Überschneidungen zwischen klinisch-psychiatrisch bearbeitbaren Devianzphänomenen und den AdressatInnen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugendstrafrechtspflege</li> <li>Diskussion der Kooperationsbedarfe zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie.</li> </ul> <p><b>Ziele:</b> Vermittlung klinischer Wissensbestände mit Blick auf Hilfeformen und Handlungsansätze in der sozialpädagogischen Arbeit mit geschädigten/seelisch behinderten Kinder und Jugendlichen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, klinische, spezifisch Kinder- und Jugendpsychiatrische, -therapeutische Wissensbestände mit sozial- und devianzpädagogischen Ansätzen in der Arbeit mit abweichenden Kindern und Jugendlichen zu verknüpfen.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Bosshard, M./Ebert, U./Lazarus, H. (1999): Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn.</p> <p>Fegert, J./Schrapper, Ch. (Hg.) (2004): Handbuch Jugendhilfe- Jugendpsychiatrie, Weinheim und München.</p> <p>Pauls, H. (2004): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung, Weinheim und München.</p> <p>Schreiber, Werner (2004), Gebildete Bildungsverweigerer – Devianz als Bildungsfigur, in: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 1.</p>		
Veranstaltungen	DLM-3.1	Klinische Perspektiven auf Devianz	Nr.: 61131
	DLM-3.2	Handlungsansätze Sozialer Arbeit bei Devianz	Nr.: 61132
Semesterwochenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung		
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150		Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60		Selbststudium: 90

Makromodul I: Devianz und soziale Lage		MA „Social Work“	
<b>Modul 4</b>	<b>Psychologische Perspektiven auf Devianz</b>	DLM-4	Modul-Nummer 61140 WPF 5 P
Modulleitung	Prof. Dr. Martin Schweer		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebotsturnus	jährlich		
Lehrende	Siebertz-Reckzeh, NN		
Lernzielbeschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärungsansätze zu Sozialer Devianz im Entwicklungsverlauf und ihre empirische Fundierung</li> <li>• Implikationen für die Konzeption präventiver und intervenierender Maßnahmen</li> <li>• Einführung in die Sozial- und Neurowissenschaftlichen Perspektiven auf Devianz.</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>In diesem Modul wird grundlegendes Wissen zur Sozialen Devianz im Entwicklungsverlauf und dessen empirische Fundierung sowie wesentliche Implikationen für Präventions- und Interventionsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern vermittelt und mit Erkenntnisse aus der Sozial- und Neuropsychologie verbunden.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können Soziale Devianz im Entwicklungsverlauf, ihre Entstehungsdynamik sowie das komplexe Bedingungsgefüge aus psychologischer Perspektive reflektieren und aus theoretischen Ansätzen und empirischen Befunden Implikationen für die Konzeption von präventiven und intervenierenden Maßnahmen ableiten.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Wahl, K. (2009): Aggression und Gewalt: ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick. Heidelberg: Spektrum.</p> <p>Böllinger, L. u. a. (Hrsg.) (2010): Gefährliche Menschenbilder. Biowissenschaften, Gesellschaft und Kriminalität. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Scheithauer, H./Hayer, T./Niebank, K. (Hrsg.)(2008): Problemverhalten und Gewalt im Jugendalter. Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kaplan, H.B./ Tolle, G.G. Jr. (2006): The Cycle of Deviant Behavior. Berlin: Springer.</p>		
Veranstaltungen	DLM-4.1 Soziale Devianz im Entwicklungsverlauf		Nr.: 61141
	DLM-4.2 Sozial- und neuropsychologische Perspektiven und Handlungsansätze		Nr.: 61142
Semesterwochenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung		
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150		Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60		Selbststudium: 90

<b>Makromodul I: Devianz und soziale Lage MA „Social Work“</b>	
<b>Modul 5</b>	<b>Kriminologische Analysen</b>
	DLM-5      Modul-Nummer: 61150      P      5 CP
Modulleitung	Prof. in Dr. Nina Oelkers
Zugangsvoraussetzung	keine
Angebotsterminus	jährlich
Lehrende	Gaßmüller, Thane
Lernzielbeschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Ergebnisse internationaler, interdisziplinärer, kriminologischer Forschung</li> <li>• Neuere Forschungsergebnisse zu besonderen Problemlagen Jugendlicher und Erwachsener im Strafvollzug.</li> <li>• Umgang mit Kinderdelinquenz im internationalen Vergleich.</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Heranführung der Studierenden an neuere Ergebnisse internationaler, interdisziplinärer, kriminologischer Forschung und Transfer dieser Ergebnisse auf Felder sozialpädagogischen Handelns insbesondere im Kontext von Strafrechtspflege und Strafvollzug.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können in der Analyse und Diskussion strafrechtlich relevanten Verhaltens von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Ergebnisse (aktueller) kriminologischer Forschungen aus dem nationalen und internationalen Kontext einbringen und nutzen.</p>
Ausgewählte Literatur	<p>Bereswill, M. 2003: Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter. Nomos, Baden-Baden</p> <p>Cavadino, M./Dignan J. (2006): Penal policy and political economy. Criminology and Criminal Justice: Sage</p> <p>Dollinger, B./Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2010): Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Dünkel, Frieder (2004): Entwicklungen der Jugendkriminalität und des Jugendstrafrechts in Europa – ein Vergleich.</p> <p>Feest, J./Paul, B. 2008: Ist das Gefängnis noch zu retten? Schwerpunktheft Kriminologisches Journal 1/2008.</p> <p>Foucault, M. 1976: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Suhrkamp, Frankfurt am Main</p>
Veranstaltungen	<p>DLM-5.1      Nr.: 61151 Devianzpädagogische Analysen zum Strafvollzug</p> <p>DLM-5.2      Nr.: 61152 Umgang mit Kriminalität im internationalen Vergleich</p>
Semesterwochenstunden	4 SWS
Modulprüfung	Präsentation
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150      Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60      Selbststudium: 90

Makromodul I: Devianz und soziale Lage		MA „Social Work“	
<b>Modul 6</b>	<b>Sozialräumliche Perspektiven auf Devianz</b>		
	DLM-6	Modul-Nummer: 61160	P 5 CP
Modulleitung	Prof.'in Dr. Nina Oelkers		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Schierz, Oelkers, NN		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Tendenzen in der Kriminal- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Ergebnisse kriminologischer Studien und der Sicherheitsforschung</li> <li>• Sozialräume als Bezugspunkt lokaler kriminal- und sicherheitspolitischer Strategien</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Vermittlung kriminal- und sicherheitspolitischer Erkenntnisse und Strategien mit besonderem Blick auf sozialräumliche Zusammenhänge und deren Bedeutung für sozial- und devianzpädagogisches Handeln.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können Ergebnisse kriminologischer Studien und der Sicherheitsforschung mit besonderem Blick auf städtische und ländliche Sozialräume auf sozial- und devianzpädagogische Fragestellungen übertragen und in aktuellen kriminal- und sicherheitspolitischen Diskursen verorten.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Belina, B. (2006): Ordnung im städtischen Raum. Obdachlosenvertreibung und Verhinderung politischen Protests in US-Städten. Fantômas, Heft 9.</p> <p>Blomberg, T.G./ Cohen, S. (2003): Punishment and Social Control. New York, Wiley.</p> <p>Christie, N. (2005): Wieviel Kriminalität braucht die Gesellschaft? München: Beck.</p> <p>Klimke, D. (2008): Wach- &amp; Schließgesellschaft Deutschland – Sicherheitsmentalitäten in der Spätmoderne. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Putnam, R. D. (Hrsg.): Gesellschaft und Gemeinsinn. Sozialkapital im internationalen Vergleich. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung.</p>		
Veran- staltungen	DLM-6.1 Sozialraumstrategien und Soziale Kontrolle		Nr.: 61161
	DLM-6.2 Devianz im Kontext von Kriminal- und Sicherheitspolitiken		Nr.: 61162
Semesterwo- chenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Präsentation		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP	
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90	

<b>Makromodul II: Transdisziplinärer Forschungs- und Studienbereich</b>		
<b>Modul 1</b>	<b>Sozialforschung</b>	
	FSM-1	Modul-Nummer: 61210 P 5 CP
Modulleitung	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Lindau-Bank, Feldhaus, Künemund	
Lernzielbeschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenanalyse, -auswertung und -interpretation</li> <li>• Methoden der Sozialforschung</li> <li>• Auswertungsstrategien verbaler und visueller Daten</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Vermittlung von Auswertungsstrategien, Möglichkeiten der Kombination von quantitativen und qualitativen Auswertungsstrategien; Einüben von Theoriebildung.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können die Qualität des Datenmaterials einschätzen und seinen Gehalt für die Auswertung beurteilen, beherrschen verschiedene Strategien der Datenanalyse und können unterschiedliches Datenmaterial Theorie bildend auswerten.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Bock, K./Miethe, I. (Hrsg.)(2009): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Bortz, J. (2005): Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Friebertshäuser, B. u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa Verlag.</p> <p>Micheel, H.-G. (2010): Quantitative empirische Sozialforschung. München: Reinhardt Verlag.</p> <p>Otto, H.-U./Oelerich, G./Micheel, H.-G. (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Neuwied/Kriftel: Luchterhand Verlag</p>	
Veranstaltungen	FSM-1.1 Datenauswertung I FSM-1.2 Datenauswertung II	Nr.: 61211  Nr.: 61212
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfung	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90

Makromodul II: Transdisziplinärer Forschungs- und Studienbereich		MA „Social Work“	
<b>Modul 2</b>	<b>Exemplarische Forschungskonzepte</b>		
	FSM-2	Modul-Nummer 61220	P
			5 CP
Modulleitung	Prof. in Dr. Nina Oelkers		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebots- turnus	Jährlich, Sommersemester		
Lehrende	Feldhaus, Schlegel		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Exemplarische Auswahl „klassischer“ empirischer Studien aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen und Theorietraditionen</li> <li>Studien zum Abweichenden Verhalten</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>Vertiefende Vermittlung unterschiedlicher methodischer und methodologischer Herangehensweisen anhand ausgewählter inter- und transdisziplinärer Studien. Anregung eigener Forschungsideen und deren produktiver, methodischer Umsetzung.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche methodische und methodologische Herangehensweisen zu erkennen, zu beurteilen und perspektivisch für eigene Forschungsprojekte zu nutzen.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Cremer-Schäfer, H. (1980) Biografie und Interaktion. München.</p> <p>Girtler, R. (1980) Polizei-Alltag. Opladen.</p> <p>Jahoda, M./Lazarsfeld, P.F./Zeisel, H. (1980) Die Arbeitslosen von Marienthal. Frankfurt.</p> <p>Kersten, J./Wolfersdorff-Ehlert, C. v. (1980) Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast. Frankfurt.</p>		
Veran- staltungen	FSM-2.1		Nr.: 61221
	Ausgewählte klassische Studien		
Semesterwo- chenstunden	FSM-2.2		Nr.: 61222
	Ausgewählte Studien zu abweichendem Verhalten		
Modulprüfung	Mündliche Prüfung		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP	
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90	



<b>Makromodul II: Transdisziplinärer Forschungs- und Studienbereich</b>		
<b>Modul 3</b>	<b>Wissenschaftstheorie</b>	
	FSM-3	Modul-Nummer: 61230 P 5 CP
Modulleitung	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebots- turnus	jährlich	
Lehrende	Deerberg, Richter, Sabla,	
Lernzielbe- schreibung	<p><b>Inhalt</b> Zentrale wissenschaftstheoretische Positionen in den drei Wissenschaftstraditionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hermeneutik und Geisteswissenschaften</li> <li>• Positivismus und kritischer Rationalismus</li> <li>• Konstruktivismus und Systemtheorie</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Vertiefung und Vermittlung wissenschaftlich-theoretischer Standards; Diskussion und Einordnung theoretischer Positionen in wissenschaftstheoretische Konzepte; Aufweis von wissenschaftlichen Konvergenzlinien.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden sind mit zentralen wissenschaftstheoretischen Theoremen und Positionen vertraut; können disziplinäre Theoriefiguren wissenschaftstheoretisch diskutieren und sind in der Lage, ihre eigene empirische Forschungstätigkeit wissenschaftstheoretisch zu reflektieren</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Berger P. L./Luckmann T. (1980): Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt: Fischer.</p> <p>Engelke, E. u. a. (2009): Theorien der Sozialen Arbeit. 5. Auflage. Freiburg im B.: Lambertus.</p> <p>König, E./Zedler, P. (1983): Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft. Düsseldorf: Schwann.</p> <p>Schurz, G. (2008): Einführung in die Wissenschaftstheorie. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p>	
Veran- staltungen	FSM-3.1 Wissenschaftstheorie FSM-3.2 Exemplarische Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit	Nr.: 61231  Nr.: 61232
Semesterwo- chenstunden	4 SWS	
Modulprüfung	Klausur	
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90

Makromodul II: Transdisziplinärer Forschungs- und Studienbereich		MA „Social Work“
<b>Modul 4</b>	<b>Forschungsprojekt/Forschungssemester/Auslandssemester</b>	FSM-4
	Modul-Nummer: 61240	P 20 CP
Modulleitung	Prof.'in Dr. Nina Oelkers	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	Jedes Semester	
Lehrende	Lindau-Bank	
Lernzielbeschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Arbeit in einem <b>(Lehr-)Forschungsprojekt</b> (Variante I): Studierende (2. und 3. Studiensemester) bearbeiten angeleitet eine selbst gewählte Forschungsfrage entweder im Rahmen eines eigenständigen Projekts oder im Rahmen eines bestehenden (Lehr-)Forschungsprojekts an der Universität Vechta, einer anderen Hochschule oder einer außeruniversitären Einrichtung.</li> <li>• Begleitung eines <b>Forschungs- bzw. Auslandssemester</b> (Varianten II bis IV): Studierende unternehmen einen einsemestrigen Forschungs- und Studienaufenthalt an einer anderen Universität in der Regel als Auslandsaufenthalt.</li> <li>• Hochschulöffentliche Präsentation der Forschungsarbeiten.</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>Integration von forschungsmethodischen, forschungsethischer, methodologischen und wissenschaftstheoretischen Kenntnissen mit Fokus auf ein eigenes Forschungsprojekt. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungstraditionen bspw. im Forschungssemester oder in einem Lehr-Forschungsprojekt.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage eine Forschungsfrage zu entwickeln, können ein Forschungsprojekt vorbereiten, planen, durchführen und auswerten sowie einen Forschungsbericht verfassen und die Ergebnisse präsentieren.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Bock, K./Miethe, I. (Hrsg.)(2009): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Micheel, H.-G. (2010): Quantitative empirische Sozialforschung. München: Reinhardt Verlag.</p> <p>Otto, H.-U./Oelerich, G./Micheel, H.-G. (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Neuwied/Kriftel: Luchterhand Verlag.</p> <p>Schweppe, C. (Hrsg.) (2003) Qualitative Forschung in der Sozialpädagogik. Opladen: Leske und Budrich.</p> <p>Schweppe, C./Thole, W. (2004): Sozialpädagogik als forschende Disziplin. Weinheim und München: Juventa.</p>	
Veranstaltungen	<p>FSM-4.1</p> <p>Begleitveranstaltung für Studierende, die nicht in ein bestehendes Forschungsprojekt eingebunden sind.</p> <p>FSM-4.2</p> <p>Präsentationsveranstaltung</p>	<p>Nr.: 61241</p> <p>Nr.: 61242</p>
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfung	Forschungsbericht; Präsentation	
Arbeits-	Arbeitsstunden: 600	Credit Points: 20 CP

aufwand	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 540
---------	--------------------	--------------------

Makromodul III: Wissenschaft von der Sozialen Arbeit		MA „Social Work“	
<b>Modul 1</b>	<b>Theorien der Sozialen Arbeit</b>		
	SAM-1	Modul-Nummer: 61310	P 5 AP
Modulleitung	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla		
Zugangsvoraussetzung	Keine		
Angebots- turnus	Jährlich		
Lehrende	Oelkers, Richter, Sabla, NN		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Diskussion von zentralen theoretischen Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Einordnung aktueller Theoriediskurse in die Diskurse der Bezugswissenschaften Sozialer Arbeit</li> <li>• Normalität und Abweichung als Bezugspunkte sozialpädagogischer Theorien</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Differenzierung und Vertiefung der Kenntnisse über unterschiedliche Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit; Ausarbeitung der jeweiligen Referenzpunkte und Zugänge; Stellenwert und Leistung sozialpädagogischer Theorien im Themenfeld von Normalität und Abweichung.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden sind mit der sozialpädagogischen Theoriebildung vertraut und können in differenzierter Weise mit den unterschiedlichen exemplarischen Positionen umgehen sowie die unterschiedlichen Beiträge sozialpädagogischer Theoriebildung zur Analyse des komplexen Themenfeldes Normalität und Abweichung nutzen.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Engelke, E. u. a. (2009): Theorien der Sozialen Arbeit. 5. Auflage. Freiburg im B.: Lambertus.</p> <p>May, Michael (2010) Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit: Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schilling, J./Zeller, S. (2010): Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. 4. überarb. Auflage. München: Reinhardt.</p> <p>Thole, W. (Hrsg.) (2010): Grundriss Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.</p>		
Veran- staltungen	<p>SAM-1.1 Nr.: 61311 Theoretische Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit (S/RV)</p> <p>SAM-1.2 Nr.: 61312 Normalität und Abweichung als Thema in der sozialpädagogischen Theoriebildung</p>		
Semesterwo- chenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Präsentation		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150		Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60		Selbststudium: 90

Makromodul III: Wissenschaft von der Sozialen Arbeit		MA „Social Work“	
<b>Modul 2</b>	<b>Disziplinäre Diskurse</b>		
	SAM-2	Modul-Nummer: 61320	P 10 CP
Modulleitung	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla		
Zugangsvoraussetzung	Theorien der Sozialen Arbeit		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Lindau-Bank, Oelkers, Richter, Sabla		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche bspw. professions-, dienstleistungs- und bildungstheoretische Diskurse Sozialer Arbeit</li> <li>• Diskussion des Verhältnisses von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit</li> <li>• Einordnung der nationalen disziplinären Diskurse Sozialer Arbeit in den internationalen Kontext</li> <li>• Kritische Betrachtung klassischer Ansätze und aktueller Entwicklung von Diskursen in der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>Vertiefung gegenwärtiger Diskurse in der Sozialen Arbeit. Einordnen der Diskurse in Theoriegeschichte und (interdisziplinäre) Theoriediskussion der Sozialen Arbeit sowie die Einschätzung des Beitrags jeweiliger Diskurse zur theoretischen und praktischen Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit als Disziplin.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können klassische, aktuelle und internationale Diskursen und Positionen sachgerecht reflektieren und kritisch bewerten sowie in die Theoriegeschichte Sozialer Arbeit einordnen. Sie sind in der Lage, die jeweiligen Diskurse in ihrem Beitrag zur theoretischen und praktischen Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit einzuschätzen.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Evers, A./Heinze, R. G./Olk, T. (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag.  Huster, E.-U./Boeckh, J./Mogge-Grotjahn, H. (2008): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS Verlag.  Lyons, K.H./Lovelock, R./Powell, J. (Ed.) (2004) Reflecting on Social Work: Discipline and Professional (Contemporary Social Work Studies). Ashgate Publishing  Smith, D. (Ed.) (2004) Social Work And Evidence-based Practice. Jessica Kingsley Publishers, US  Thiersch, H./Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011): Handbuch der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik. 4. überarb. Auflage Neuwied: Luchterhand.  Thole, W. (Hrsg.) (2010): Grundriss Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.</p>		
Veranstaltungen	SAM-2.1 Klassische Diskurse in der Sozialen Arbeit SAM-2.2 Aktuelle Diskurse in der Sozialen Arbeit SAM-2.3 Internationale Diskurse in der Sozialen Arbeit (in englischer Sprache)		Nr.: 61321  Nr.: 61322  Nr.: 61323
Semesterwochenstunden	6 SWS		
Modulprüfung	Hausarbeit		
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 300		Credit Points: 10 CP
	Kontaktstudium: 90		Selbststudium: 210

Makromodul III: Wissenschaft von der Sozialen Arbeit		MA „Social Work“	
<b>Modul 3</b>	<b>Soziale Arbeit als Profession</b>		
	SAM-3	Modul-Nummer 61330	P 5 CP
Modulleitung	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla		
Zugangsvoraussetzung	Theorien der Sozialen Arbeit		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Lindau-Bank, Richter, NN		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische, professionstheoretische Betrachtung Sozialer Arbeit und der spezifischen Handlungsfelder</li> <li>• Prozesse der Professionalisierung und De-Professionalisierung Sozialer Arbeit</li> <li>• Verhältnis von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <p>Vermittlung verschiedener professionstheoretischer Ansätze; Verortung der Sozialen Arbeit im Kontext der Professionstheorien; Bildung eines Professionalitätsverständnisses; Entwicklung von Professions- und Kompetenzmodellen in verschiedenen sozialpädagogischen Handlungsfeldern.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden können Anforderungen an die Soziale Arbeit in den jeweiligen Handlungsfeldern professionstheoretisch einordnen und reflektieren sowie Standards professionellen und beruflichen Handelns entwickeln.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Combe, A./Helsper, W. (Hg.) (1996) Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M.</p> <p>Luhmann, N./Schorr, K.E. (Hg.) (1982) Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Frankfurt a.M.</p> <p>Müller, B. (2002) Professionalisierung. in: Thole, W.: Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen, S. 725-744.</p>		
Veran- staltungen	SAM3.1 Soziale Arbeit als Profession		Nr.: 61331
	SAM3.2 Analyse der Handlungsfelder Sozialer Arbeit		Nr.: 61332
Semesterwo- chenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Mündliche Prüfung		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150		Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 60		Selbststudium: 90

Makromodul III: Wissenschaft von der Sozialen Arbeit		MA „Social Work“	
<b>Modul 4</b>	<b>Soziale Arbeit im Wohlfahrtsstaat</b>		
	SAM-4 Modul-Nummer: 61340	P	5 CP
Modulleitung	Prof.'in Dr. Nina Oelkers		
Zugangsvoraussetzung	keine		
Angebots- turnus	jährlich		
Lehrende	Oelkers, Richter, Deerberg		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Arbeit im wohlfahrtsstaatlichen und sozialpolitischen Kontext</li> <li>• Soziale Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung im Kontext von Wohlfahrtsproduktion</li> <li>• Wohlfahrtsstaatliche und sozialpolitische Entwicklungstendenzen</li> </ul> <p><b>Ziele</b> Vertiefte Analyse Sozialer Arbeit als personenbezogene Dienstleistung im wohlfahrtsstaatlichen und sozialpolitischen Kontext sowie der aktuellen Transformationsprozesse.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Diskursbeiträge und können diese den verschiedenen theoretischen Wohlfahrtsstaatskonzepten zuordnen sowie zukünftige Aufgaben und Funktionen Sozialer Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung in einem sozialpolitischen Kontext begründen.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Böllert, K. (Hg.) (2011) Soziale Arbeit als Wohlfahrtsproduktion. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Bütow, B./Chassé, K.A./Hirt, R. (Hg.) (2008) Soziale Arbeit nach dem Sozialpädagogischen Jahrhundert: Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit im Post-Wohlfahrtsstaat. Opladen &amp; Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Kessl, F./Otto, H.-U. (Hg.) (2008) Soziale Arbeit ohne Wohlfahrtsstaat?: Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa Verlag.</p>		
Veran- staltungen	SAM-3.1 Soziale Arbeit als Dienstleistung SAM-3.2 Soziale Arbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext		Nr.: 61341  Nr.: 61342
Semesterwo- chenstunden	4 SWS		
Modulprüfung	Referat mit Ausarbeitung		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP	
	Kontaktstudium: 60	Selbststudium: 90	

Master-Arbeit		MA „Social Work“	
<b>Master-Arbeit</b>			
MSM-1		Modul-Nummer: 61400	P
		20 CP	
Modulleitung	Prof.'in Dr. Nina Oelkers,		
Zugangsvoraussetzung	2 Semester MA Social Work		
Angebots- turnus	halbjährlich		
Lehrende	Alle Professoren, die im MA Soziale Arbeit lehren		
Lernziel- beschreibung	<p><b>Inhalt</b> Eigenständige Bearbeitung einer theoriegeleiteten Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit.</p> <p><b>Ziele</b> Eigenständige Bearbeitung einer erkenntnisleitenden Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und unter Berücksichtigung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit. Das Prüfungskolloquium zur Master-Arbeit hat zum Ziel, die Master-Arbeiten zu diskutieren und zu reflektieren.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können eine erkenntnisleitende Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit selbstständig bearbeiten; einen fachwissenschaftlichen Diskurs in Bezug auf eine ausgewählte Fragestellung aufzeigen, diskutieren und bewerten; die gewählten Positionen, Methoden und Befunde argumentativ rechtfertigen; eigenständig Literatur zum Thema recherchieren und auswerten sowie die jeweilige disziplinäre Perspektive, aus der das Thema analysiert wird, differenzieren und in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren.</p>		
Ausgewählte Literatur	<p>Grätz, F. (2006): Duden. Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten: Ein Leit-faden für das Studium und die Promotion. 3. Auflage. Mannheim: Bibliogra-phisches Institut.</p> <p>Werder, L. v. (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungs-buch für die Praxis. Milow: Schibri-Verlag.</p>		
Veran- staltungen	keine		
Semesterwo- chenstunden	keine		
Modul- prüfungen	Masterarbeit und mündliche Verteidigung (Kolloquium) der Masterarbeit		
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 600		Credit Points: 20 CP
	Kontaktstudium: 0		Selbststudium: 600



Optionalbereich		MA „Social Work“	
<b>Optionalbereich</b>			
OBM		Modul-Nummer: 28500 W	15 CP
Modulleitung			
Zugangsvoraussetzung			
Angebots- turnus	halbjährlich		
Lehrende			
Lernziel- beschreibung			
Ausgewählte Literatur			
Veran- staltungen	1. Wahlbereich: Frei wählbar aus dem Angebotsspektrum aller Master-Studiengänge der Hochschule Vechta Veranstaltungen  2. Schlüsselqualifikation		
Semesterwo- chenstunden			
Modul- prüfungen			
Arbeits- aufwand	Arbeitsstunden: 450		Credit Points: 15 CP